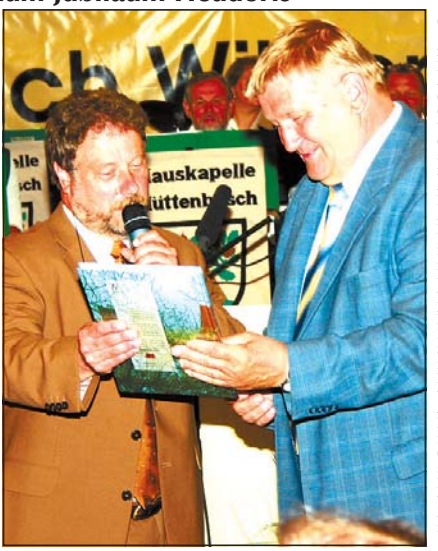
250 Jahre alt und noch immer topfit

Kommersabend zum Jubiläum Heudorfs

Von Gerhard Dolata

Heudorf. An der Geschichte anderer Orte gemessen, ist Heudorf noch jung. An einem Menschenleben gemessen allerdings alt, ziemlich alt sogar. Weil aber solch ein Geburtstag ein echter Grund zum Feiern ist, hatte der Heimatverein mit seinem 16-köpfigen Festausschuss wochen-, ja monatelang jede Menge Arbeit auf sich genommen, um ein Programm auf die Beine zu stellen, das sich frühestens in 25 Jahren wiederholen wird.

Angefangen hatten „die drei tollen Tage“ am Freitag mit einem Kommersabend im großen Festzelt am Rande des Dorfes. Selbst der Himmel spielte mit. Ein Großteil der Gäste rückte bei Donner und Blitz an. Die erste stellvertretende Landrätin, Brigitte Escherhausen, lachte als sie erzählte, dass sie 20 Minuten mit ihrem Auto auf der Straße gehalten hatte, weil sie vor Regen und Hagel die Trasse nicht mehr erkennen konnte. Doch eine gute viertel Stunde vor dem offiziellen Beginn versiegte die nasse Fracht von oben. Horst Werner, der erste Vorsitzende des Heimatvereins, deutete es so: „Selbst der Himmel feiert mit und hat uns rechtzeitig eine Abkühlung geschickt, damit wir im Zelt nicht schwitzen müssen.“ Gekommen waren alle aus der näheren und weiteren Umgebung. Bürgermeister und Ortsvorsteher, Vereinsabordnungen und Dorfgemeinschaften, Verbände und Kirchenvorstände, Kreistags- und Landtagsabgeordnete, Vertreter von Banken und Versicherungen, Abordnungen von Freiwilligen Feuerwehren und Schützenvereinen. Selbst der niedersächsische Minister für den ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Hans-Heinrich Ehlen, hatte den Weg von Hannover nach Heudorf gefunden und fungierte als Festredner des Abends.



Stoff zum Lesen und zum Anschauen nahm Minister Hans-Heinrich Ehlen (rechts) mit nach Hannover. Horst Werner überreichte ihm eine Ausgabe des „Heudorfer Bilderbogen“. Foto: dol

Fast alle hatten nach ihren Auftritten am Pult ein „Flachgeschenk“ dabei, was wiederum Hans Werner mächtig gefreut haben dürfte. Schließlich entstand seinem Verein durch das Jubiläum ein Batzen an Ausgaben, die zumindest zum Teil aus den Inhalten der Briefumschläge gedeckt sein dürften. Der andere Teil muss nun aus dem Verkauf des „Heudorfer Bilderbogens“ gedeckt werden. Rechtzeitig zum Jubiläum erschien ein ansehnlicher Bildband, der zum Preis von 44,50 Euro verkauft wird. Bernd Brünjes hatte eigens für dieses Buch 14 Tage seines Urlaubs geopfert, damit es rechtzeitig zum großen Ereignis fertiggestellt wurde.

Hans-Heinrich Ehlen ging denn auch in wenigen Sätzen auf die Geschichte einer Ortschaft ein, die laut Chronik ihre Gründung dem Moorkolonisator Jürgen Christian Findorff verdankt. 1756 gab's nach etlichen Querelen mit den Breddorfern 30 Hofstellen. Später kamen noch zehn (das heutige Neen Moor) dazu. Im Wesentlichen blieb's dabei. Der Ort wuchs nur um wenige Häuser. Nach Recherchen von Ehlen wusste man sich in Heudorf sogar erfolgreich gegen eine „Schulstube“ zu wehren. Erst dem Bau der Bremervörder Kleinbahn – dem Moorexpress – verdankte die Region eine aufsteigende wirtschaftliche Entwicklung. Ehlens Blick in die Zukunft ging in Richtung EU-Mittel, in Richtung agrarstrukturelle Entwicklungsplanung „Osterholzer Geest/Hammeniederung“, in Richtung Bundes- und Landesmittel zur Stärkung des ländlichen Raumes.

In die Vergangenheit und vor allem optimistisch in die Zukunft blickten Brigitte Escherhausen und Bürgermeister Stefan Schwenke im Namen aller Ortsbürgermeister und Ortsvorsteher Worpswedes, Waldemar Hartstock als Ortsbürgermeister von Hüttenbusch wie auch Axel Miesner als Landtagsabgeordneter. Reiner Sievers brachte „Ünser Heimatdorf im Wandel der Zeit“ in Versform und anschließend die Auslegung des Inhalts aus pastoraler Sicht. Ein dickes Dankeschön samt obligatorischem Blumenstrauß aber ging an Renate Werner, „der Motor, der uns alle antreibt“, wie es Friedrich Karl Schröder als 2. Vorsitzender des Ausrichters formulierte.

Damit die zahlreichen Gäste den über vierstündigen Kommersabend aufgelockert „serviert“ erhielten, dafür zeichneten die „Hauskapelle Hüttenbusch“, die „Moorpieper“ zusammen mit den „Sunshine Singers“ verantwortlich. Mit Erfolg, wie der herzliche Applaus vermuten ließ.

Historischer Umzug durch Heudorf

Heudorf (cvl). Auf Begeisterung stieß der historische Umzug, der sich über mehrere Kilometer Länge durch Heudorf bewegte. Geschmückte Fahrzeuge, viele davon mit musealem Charakter, Pferdegespanne und etliche Fußgruppen gaben den unzähligen Schaulustigen an den Straßenrändern einen Eindruck in vergangene Zeiten. Die am Umzug Beteiligten hatten keine Mühen gescheut, mit Geschick, Kenntnis und Fantasie eindrucksvolle Kostüme und bunte Gefährte für das Ereignis herzurichten. Fotos: cvl